

Aufnahmeprüfungen Sek II

Mit Entscheid vom 24. Mai 2022 hat der Regierungsrat die Änderung der Verordnung über die Aufnahmen die Maturitäts- und Mittelschulen sowie in die Fach- und Handelsmittelschule genehmigt. Im Rahmen dieser Änderung wurde unter anderem das Aufnahmeverfahren an die Maturitäts- und Berufsmaturitätsschulen verschlankt und soweit sinnvoll und möglich vereinheitlicht.

Nach einem umfassenden Konsultationsverfahren wurde festgelegt, dass die Kandidatinnen und Kandidaten für die Aufnahme in die gymnasiale Maturitätsschule eine schriftliche Prüfung in Deutsch und Mathematik absolvieren. Wer die Note 4.0 oder mehr erreicht, hat bestanden. Bei Kandidatinnen und Kandidaten mit einem Durchschnitt von weniger als 4.0 wird die Empfehlung der der Sekundarschullehrperson berücksichtigt.

Wer in der schriftlichen Prüfung die Bedingungen für das Bestehen nicht erfüllt und einen Notendurchschnitt von mindestens 3.5 erreicht hat, legt eine mündliche Prüfung auf Französisch ab.

Auf den ersten Blick kann diese Änderung als Abwertung des Fachs Französisch empfunden werden. Der Stellenwert des Französisch wird jedoch keineswegs geschmälert. Nach wie vor bleibt Französisch wie die anderen Sprachfächer Promotionsfach an den Thurgauer Mittel- und Berufsmaturitätsschulen. Wer diese Schulen erfolgreich abschliessen will, muss auf einem soliden, in der Volksschule erworbenen Fundament aufbauen und dieses weiterentwickeln können. Dessen müssen sich auch die Schülerinnen und Schüler bewusst sein.

Hingegen konnte Französisch aus der schriftlichen Aufnahmeprüfung entfernt werden, da sich der prognostische Aussagewert der Prüfungen - ebenso wie die mündlichen Prüfungen in Deutsch und Mathematik - für den Erfolg der Lernenden an den Mittelschulen als gering herausstellte.

Die neu gestaltete Aufnahmeprüfung Sek II bietet die Chance, Französisch ohne unmittelbaren Selektionsdruck durch eine schriftliche Übertrittsprüfung zu unterrichten. Durch eine Auswahl von Massnahmen soll Französisch in der Volksschule gestärkt werden.

Frauenfeld, 17. Januar 2023